

Neuen Pfarrer herzlich begrüßt

Kurian Chackupurackal wechselt von Hollfeld nach Michelfeld — Großer Empfang

MICHELFELD - Mit dem Einzug der Geistlichen, Ministranten und Fahnenabordnungen begann in der Kirche St. Johannes der festliche Gottesdienst zur Amtseinführung von Pfarrer Kurian Chackupurackal. Das Gotteshaus war überfüllt mit Pfarrmitgliedern und Ehrengästen aus Politik und Kirche. Es war ein herzlicher Empfang für den indischen Priester, der zuvor in Hollfeld tätig war und nun als Pfarradministrator auch für Gunzendorf zuständig ist.



Mit viel Freude nahm Kurian Chackupurackal (r.) die Ernennungsurkunde zum Priester in Michelfeld und Gunzendorf an. Er hatte nicht erwartet, dass so viele Gäste dem Gottesdienst beiwohnen würden. Foto: Else Buchfelder

Bis ihm seine Ernennungsurkunde überreicht wurde, unterschrieben von Erzbischof Dr. Ludwig Schick, leitete Dekan Benedikt Sobolewski den Gottesdienst. Die Amtseinführung bestand auch aus zwei zeichenhaften Handlungen: Die Übergabe des Evangeliars und des Kelches.

Für jeden da sein

In seiner Ansprache bat Dekan Sobolewski seinen Amtskollegen, mit den ihm anvertrauten Gläubigen ein Netz aufzubauen, „in dem alle irgendwie dazugehören“, nicht ausgegrenzt werden und sich getragen fühlen. „Selbstverständlich gehören dazu auch Kranke und Behinderte.“ Sobolewski bedankte sich außerdem bei allen Michelfeldern, welche die schwierige priesterlose Zeit mit ihrem Einsatz gemeistert haben.

Pfarrer Kurian Chackupurackal war überwältigt von dem freundlichen Empfang. In seinen einleitenden Worten zitierte er den Dichter Hermann Hesse: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“ Er versprach, sich mit aller Kraft für die Seelsorge einzusetzen. „Ich bitte aber auch um Ihr Vertrauen, Ihre bewährte Mitarbeit und um Ihr Verständnis bei möglichen Schwierigkeiten.“

Pfarrer Chackupurackal wurde am 19. Juli 1964 in Südindien geboren, im Bundesstaat Kerala. Am 11. Mai 1992 empfing er die Priesterweihe. Seit Juni 2004 lebt er in Deutschland. Zu Hause hat er Mutter, einen Bruder und drei Schwestern.

Musikalisch wirkten jetzt Blasmusiker mit, geleitet von Werner Meisel. Sie spielten dann auch ein Ständchen vor dem Pfarrhaus. Organistin Sonja Schwemmer und der Kinder- und Jugendchor mit Leiterin Rita Schatz waren ebenfalls im Einsatz. Die Begrüßungsfeier fand anschließend ihre Fortsetzung im Pfarrsaal.

Der Leiter des Pfarrgemeinderats, Johannes Lindner, erinnerte an den überraschenden Heimgang von Pater Paul Mietki. „Leid und Tod liegen eng beieinander. Aber jetzt freuen wir uns, dass wir wieder einen Priester in unserer Mitte haben. Michelfeld soll Ihnen Heimat werden und gemeinsam wollen wir im Vertrauen den Aufbruch, das Neue wagen.“

„Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht“, meinte Albert Siegler, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats von Gunzendorf. Er begrüßte Pfarrer Kurian Chackupurackal herzlich. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.“

„Die Oberpfälzer haben ein sehr herzliches Wesen“, stellte Regionaldekan Dr. Josef Zerndl fest, „Das trägt auch zur guten Eingewöhnung des neuen Seelsorgers bei.“

Dass Pfarrer Kurian Chackupurackal in Hollfeld sehr beliebt war, bewies die große Teilnahme der dortigen Bevölkerung bei der Einführungsfeier in Michelfeld. Bürgermeisterin Karin Barwisch war dabei, auch der Holl-

felder Pfarrer Bernhard Simon. Beide bedankten sich für das gute Miteinander und wünschten viel Glück im neuen Tätigkeitsfeld. „Ein großer Traum hat sich erfüllt, denn jetzt haben Sie eine neue Pfarrstelle.“

„Für alles zuständig“

Der Auerbacher Bürgermeister Joachim Neuß kam in Begleitung seiner beiden Stellvertreter Herbert Lehner und Norbert Gradl sowie mit den Stadträten Maria Regn, Hans Kaiser und Josef Lehner. Er erläuterte allgemein die Aufgaben des Priesters, die sich im Laufe der Zeit geändert haben. „Früher waren es mehr rituelle und formelle Pflichten. Inzwischen ist der Seelsorger für alles zuständig, was im menschlichen Leben vorkommt.“

Im Namen der Pfarreien Creußen, Thurndorf und Troschenreuth wünschte Pater Sebastian Paredom seinem Priesterkollegen eine glückliche Hand in seinem Wirken.

Madlen Kolbrand, die Konventoberin des Klosters Michelfeld, versprach mit ihren Mitschwestern, den neuen Pfarrer in ihr Gebet einzuschließen, damit der Segen Gottes auf seiner Arbeit ruht.

„Es brennt wieder Licht im Pfarrhof“, stellte erfreut Ronald Schmiedl fest, der stellvertretend für die Vereine aus Michelfeld, Nasnitz, Weidlwang und Horlach gekommen war. Auch er sprach die Bitte um eine gute Zusammenarbeit aus.

<http://www.nordbayern.de/region/pegnitz/neuen-pfarrer-herzlich-begrusst-1.167160>

Kaplan ins Herz geschlossen

Hollfeld verabschiedet Kurian Chackapurackal nach Michelfeld und Gunzendorf

HOLLFELD - In einer sehr herzlichen Atmosphäre wurde Kaplan Kurian Chackapurackal nach zweijähriger Amtszeit verabschiedet. Er wird künftig in Michelfeld und Gunzendorf in der Oberpfalz wirken.



Das Bild zeigt Hans Heinlein vom Pfarrgemeinderat und Sprecher für Pfarrgemeinde- und Kirchenrat, Kaplan Kurian und Pfarrer Bernhard Simon (von links nach rechts). Foto: Leikam

Pfarrer Bernhard Simon sprach im Vorabendgottesdienst sehr persönliche Worte. Kaplan Kurian Chackapurackal wird zum 1. September in der nahen Oberpfalz Pfarradministrator für die Pfarreien Michelfeld und Gunzendorf im Pfarreienverbund Auerbach. Pfarrer Simon stellte in seiner Predigt heraus, dass die Pfarrei Hollfeld Kaplan Kurian Chackapurackal durch seine freundliches und hilfsbereites Wesen ins Herz geschlossen hat. Er hat sich schnell eingelebt und hat bei den Gläubigen der Pfarrei Vertrauen gewonnen. Pfarrer Simon kann dem scheidenden Kaplan bescheinigen, dass er gute Arbeit und Seelsorge geleistet hat.

Auch ihm persönlich fällt der Abschied nicht leicht, da in den zwei Jahren ein vertrauensvolles Verhältnis zur Pfarrei aufgebaut wurde.

Kaplan Kurian bestätigte in seiner Abschiedsrede, dass er mit einem weinenden und einem lachenden Auge die Pfarrei Hollfeld verlassen wird. Er hat bei seiner ersten Kaplanstelle in Hollfeld die ersten Wurzeln geschlagen und hat viel Unterstützung, Gastfreundschaft und Nachsicht in seinem Wirken erfahren. Ganz besonders dankte er dem früheren Grundschullehrer Georg Rudolph, der ihn während der zwei Jahre in die deutsche Sprache einführte.

Vonseiten des Pfarrgemeinderats und des Kirchenrats bedankten sich Hans Heinlein und Kirchenpfleger Alfred Taschner. Als Geschenk erhielt der Kaplan 500 Euro und ein zehnbändiges Lexikon für Theologie und Kirche. Stefan Stenglein überreichte im Auftrag der Ministranten ein Bild mit den gesamten Ministranten der Pfarrei sowie ein Paar Laufschuhe, da Kaplan Kurian Chackupurackal sehr gerne joggt und läuft. Im Anschluss an die Vorabendmesse waren die Besucher des Gottesdienstes Gäste des Kaplans und es fand im Pfarrsaal eine Abschiedsfeier statt.

<http://www.nordbayern.de/region/pegnitz/kaplan-ins-herz-geschlossen-1.130602>